

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: 4

Artikel: Glaube
Autor: Gysin, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glaube

Hirtepsalm

*Wenn s jetz wieder Obe wird,
Blyb du by-n-is, guete Hirt!
Wenn si chunnt, die feischtri Nacht,
Schick is du dy Ängelwacht!
Wo-n-is bhüetet Seel und Lyb,
Eusi Härde, Chind und Wyb!
Dyn isch d Macht und dyn isch s Rych
Kain isch uf dr Wält dir glych.
Offebar dy all we mehr,
Du bisch öise Hirt und Heer,
Ame.*

Gebättli

*Mr lyde Hunger, sy i Not,
Vatter, gib is s täglich Brot!*

*I Ängschte sy mr tagenacht,
Wächter, holt du bynis Wacht!*

*Dr Lyb isch chrank und d Seel isch wund,
Heiland, heil und mach is gesund!*

*Vom rächte Wäg si mir vrirrt,
Raich is hai, du guete Hirt!*

Glaube

*Dä wo am Himmel alli Stärne länkt
Und uf dr Ärde-n-alli Blüemli tränkt,
Wo jedim Tierli git sys täglich Brot,
Wo d Stilli syn isch und der Sturm wo goot,
Wo s Meer vrhebt ass nit darf übre Rand,
Dä het au öisi Fäde-n-i dr Hand.*

*Är wird s scho ränke, glaubet ume dra,
Wes vor ihm rächt isch und we är s will ha.
Är het s rächt grichtet, lang scho, s Wältezyt,
Blos öisi Auge kenne d Zeiger nit
Und öisi Ohre ghöre s Zyt nit schloo:
Mr müeses glaube ass doch rächt wird goo!*

Us der «Wägwart» (1953)
vom Hans Gysin